

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raoul sire de Créqui - Don Mus.Ms. 296a-c

Dalayrac, Nicolas

[S.l.], 1790 (1790c)

Rollenbücher

urn:nbn:de:bsz:31-75403

1
Rudolph von Creutz

ogon in dem Aufzuge.

Musik von Dalajrac.

Solln: Rudolph von Creutz. Litter.

Litter.

Actus 1. Aufz.

Actus 2.

Scena 1. Ludolf liegt auf dem Hof, von einer
langen Rette angeflochten, und schläft. in
Abzügen ist Gyrisius und Vinsam.

Sc: 2. Vorige, Ludgov.

Sc: 3. Ludolf allein. er erwacht, wir alle ab
sind. er hat einen langen Saft, einen flochten
wollenen Kittel, überfährt erwält an ihm alle
Tugenden des höchsten Glucks. Er precht die
Armen an, sieht fromm, pfühlet den Segen
von seiner Kleidung, wachet mit seiner Rette
sagt sich dann: beyem Erwachen sagt er:
O meine Gattin! O meine Hof!

Recitatz: O süßster Träumgestalt &c:

Sc: 4. Ludolf. dazu Vinsam, Gyrisius. Ludgov.

Sc: 5. Vorige, ohne Ludgov.

etwas böses vorfallen. Man sprach da in der Thurmwärter
Hütte.

Es ist wohl gefährlich. Meine Kleider sind durchnäht
durch was.

ihm gut zu thun. Es ist nicht das für ein solch
schlimm Leben gewesen für dich Markt? -
Und ich konnte schlafen! - güteiger Himmel!

wir müssen mit dem Dichten anfangen. 1. loßt das ge-
räuf, und fält sie ab für! Man öfnet
mein Gefängnis.

Es ist schon wie nicht gut. Es wird mein Gefängnis,
wären für - einem einzigen Menschen bekommen
ich sie zu sein; es bringt mir mein Leben
und dich schwarzen Tod.

so stark ich kann. Hilf! Hilf! 1. geht, so wird es sein
relauben, forstend für! O daß ich nicht
großes kann, gränzen Sie!

Ich und nicht! 1. mit verfluchten Himm! / Es ab wollen

Ihr Kinder von mir? — was wollt ihr, ihr
 Kinder?

Wir haben nicht Löse im Sinn. Ihr sind sinnlos und
 ihr habt ihr Verstand.

auf dem getriebenen. gib! gib! Leute immer wieder,
 Kinder! auf, ich will nicht Löse sein.

Es ist ein Sat, weil! O Gott! ! trinkt mit Gelig.
Leit! auf, es ist lang, das ich einem Kind
 traue.

noch ein Tröglin! Großes Wort! ! trinkt!

Ihr Nacht andogstehen haben. Der Himmel hat Mit-
 leid mit Unglücklichen. Er pflegt uns
 immer für den Rest.

was wir auftrinken können. Ein liebe Kinder?
 von unser guten Götzen kam mir die
 Güte, die mir noch immer meine Kräfte
 erhalten hat?

Es ist ein diefen. Aber wenn gefort dem diese Kraft?

Ich weißt du nicht? Ich ward des Staubs fieser gebracht
 durch dunkle Umwegen, und weiß ganz und gar
 nicht, wo ich bin; denn der einzige Mensch, den
 ich bis jetzt für dich, ist stumm, wenn ich frage.

Der Herr von Lodwin ist. 1. mit Entsetzen: / Lodwin?
 Erleijdt Ketten?

Du bist für dich selbst. Ich bin für dich am Erleijden
 des Todes?

Wird ich nicht mehr sein. 1. steht in der Mitte, unruhig
 blickt: / O ihr guten Eltern! was für trostliche
 Herzen! - wir? der pfändliche Lodwin -
 und ich dem Pfosten jagen. Mein Unglück ist dann nutzlos
 soll! - flieh, flieh!

In gelobten Lande, weit, weit! 1. mit lobpreisender Lustig-
 keit: / Lodwin, der Löswirt! ich lebe, ich
 atme noch, ich bin noch bei euch, und kann
 sie nicht rufen! Vermaledigte Ketten, die
 ich mich abfaltet! - Mein Elimen Freund,

helf mir! hab Erbarmen mit mir! —
 löst mir meine Ketten! gebt mir Schlaf!
 ihr trostlos, ihr besüßet die Unglückseligkeit!

Dem geschnittenen Bänder! Ist's? ihr verlaßt mich?

Ihr abspülenden Lieder! Lieber Kinder! liebe gute
 Kinder! Ist's? mein Unglück hat mich nicht
 gerührt? ! stochet die Arme weislich an!
 Ihr wollt mich jetzt verlaßen?

Sc. 6. Vorign, Ludwig.

Sie sind sie. Dieser letzte Schlag zertrümmert all
 meine Mühen, bringt mich in Verzweiflung!
! fällt auf sein Bett!

Das will gleich alles wissen. ! schreit Gottigkeit auf,
ruft aus! Ich hab dem Tode tolgau gelohnt —
 aber meine Gattin! mein Vater! mein Sohn!
 auf, dieser Unglückseligen! ! füllt wieder im
Opfer zu sein!

Avarsett ffr des Lebens K. V.:

Willeh Wam? | rueft sich auf: | Elfen! | Hörn gemacht!

1. er betrachtet ein Armband von Horn, das
er aus seinem Busen zieht und küßt: | Pöhlüf

Land! von ihm gemacht! | 1. hat einen
goldnen Ring an Finger: | o Ring! Haut der

Lein! einziges Besatz, du mir du giltz
der Parazow nicht zu rühren vermocht!
1. küßt ihn: | Du sollst mir in mein Grab folgen!

Da bin ich! Ich für den Lohn an der Hüer.

1. küßt auf. Man ist doch sonst nicht gewohnt 2 mal
zu tönen.

er flüßt gut. Gewiß bringt man mir jetzt den Tod,
und mein Leben geben zu fuder.

1. küßt den Bischof. | 1. die Hüer geht auf. erstämte als der
die Kinder sieht, streckt seine Arme gegen sie aus:
Hinul! wad schiff?

Letzte Brief! O meine Freunde! wolle Gott gibbt mir
ein Spielzeug aus meinem Tischfahne im?

Letzte Brief! Liebe Kinder! ich drohe dir Letzten, die
mir aus dieser Mannen fast fallen.

Letzte Brief! — Dann aufweisen —

Letzte Brief! und darauf — Letzte Brief! groestem Gott! du fast
das Übrige meines Unglücks groestem, und
hast dich verwirren!

Letzte Brief! und darauf — Letzte Brief! was sind für die Völker aufweisen!
O Gott! gib, das ich nicht mit solch großer
Hoffnung drohe dem Herrn!

Letzte Brief! und darauf — Letzte Brief! für immer!
Gnädiger Herr! ich werde ewig in meinem
Liedern leben! Verleihe dem ich nicht —
doch, was mach ich? — O meine kleinen Freunde!
meine Kinder — Mein Glück ist mir voll
der ganzen Last meines Verfolgers and! —

wie brüß, daß ich Hilf — ein, nein! ich
 kann nicht eine Hofstadt annehmen, die so
 voll ist mit ihrem Lohne bezahlten Misseth.
Du bist kein Cuckü! Du jünger Conrad? gefangen?
 von Lodwin?

Wie du armen Leuten gesehe. Ich für was! ja, ich
 nehme eine Anwartschaft an. O Gott! laß
 sie die Pfandfesseln nicht tollbringen!

Wach ja Leuten Lärm. Ich streicht über Ludwig Leibsch
 Lärm, um zu schlafen. Fautonium!

Lauf! Lauf! Ich die Arme gegen jämlich großen Gott!
 beschützen mich! Ich will ab!

Actus 3.

Scena 2. Conrad. Volvater. Dazu Ludolf.
Kommt nach Conradt Romanz der König die Lärm.
Ich weiß nicht! Hab für ich da für Klagestör?

Bringst du mich tot zu mir. ~~Ich hab dich nicht mehr gesehen~~
 Geseht — diese Dinge —

Nachher! Ich weiß! Ich hab dich nicht! Mein ganzes Blut
 bewegt sich — mein Herz schlägt — es wendet
 sich zu dem Unglücklichen hin; es hat gewisse
 Güter nötig. Solltet ihr auf mein Mitleiden
 meinen Freunden überlassen — es ist, so ist,
 will ich doch wenigstens einem Unglücklichen helfen.

Jetzt müßt ihr sterben. Ich hab dich nicht!
mir schwab löstet gelassen. Ein Knabe — gebunden —
 von Soldaten umgeben — ich hab dich nicht!
Lande lob! Linder ^{löser} ~~ich hab dich nicht!~~ mir meine Lande,
 ich will jetzt diese lösen. — wer bist du jünger
 Unglücklicher? Solltest du ein Leck sein?
 bist du Couard?

Lieber mich nicht! Ich hab dich nicht!
ich hab dich nicht! ich hab dich nicht! — wer hat dich in dem

11
Alten Zustand verfehlt? Was sind das für
Soldaten, die in dem Dief für liegen ffr?

Sc. 3. Vorign, Landrij. Baurow.

Glor die genau & v: 1. Gefecht, alle ab!

Sc. 6. flirn. Grofard. Courad. dazu Corlij
mit bewaffneten Landkriegen.

1. Kommt nach dem Terzett, das Besword in der
Hand, auf den Kopf einen alten zerkochenen
Helm, den er gebärdet lobfast, sein
ganz pfuhl. in können zu seinem Begleitern!

Nun zu dem Quabow! wenn er wieder in
Lodwind gewalt gefallen wäron! folgt mir
silig dort in die Höfle! 1. wird flirn und
die übrigen gewahr, und fällt mit einem
lauten Ausruf den Landkriegen in der Arm!

Freud ihr Bewunderer? 1. auf wieder zerkochend! Mein!

frey^{er} ruf^{ig}! uf bin antro gefahr! —
 da ist er, der unglückliche Kriem^{is}! f. unvorn
Conrad!

wer frey^{er} ist, redt! der glücklichste aller Menschen!
 auf diese Welt war ich noch der Unglücklichste!
glücklich gemacht fast. Dieser Knabe — wem ist
 er? gefört er nicht?

Es brach Ludwig von Cortij. f. folt Conrad in die
Höfe, küß ihn brünstig!

Lied güten, unglücklichen Tofel f. flifend hand küßend!
Lied glücklich! —

Duett So straffte mich K:O:

f. ruf diesem! o mein Tofel! o meine fliften!
 mein Vater! und ich habt mir Cortij
 noch nicht vergoffen?

in unserm Herzen. I: zierst das Aumband fremd, list die
Post für das einzige Gut, das man mir nicht
rauben konnte!

mein Aumband! Und für die gespielte Lüge, die
du bei meiner Abreise mir gabst, und die
ich dir für zurückbringen. I: zierst ich eine
Lüge, und halt ich mich an: /

Abwartet es ist, so besorg dich nicht:

die Schlüssel dazu fallen, als mein Gefängniswärter!

mit dem andern aufsteht. I: so ist sie gewohnt auf: /

Knie, meine Kinder! ich werde mich einmal
begeben, daß ich mich nicht Sorgen zu
haben habe. I: zu Ludwig: / Trübsal!

bleib diesem Glauben getreu, wenn du glaubst,
daß deine Pflicht dich dazu bringt. Wenn
nicht, so bleib bei mir mit diesen Kindern

ist wieder für dich und für sie sorgen,
und wieder dich mit dazu bringen, die
Unschuld zu quälen.

ist wacker bestrafen, ist — 1. rdd. / Krimen ge-
wistendbissen überlassen, der Verzweif-
lung und fruchtlosen Verberufend. Dies
ist für einen Verdorbenen Menschen die
größte Strafe.

Respektlos.

Gut diesem Tag G: v:

3
C. Leben v. Profant

1. univ. univ.!

1
Ludolf von Corby.

geb. in 3 Alt.

Münst. von Dalayrac.

Holln: Graf von Corby. Vater

Actus 1.

2

Scena 1. frögn Grognd. Lauron. Koldatru.

Logon. Conrad.

Scena 2. Conrad. Grimvis. Pufannu.

Sc: 3. Korign, dazu komd Grefardlörkj.

arf, für so vil gütfröjgheit sab is infto alb ifränu
und minnu Dant. |. komd:|

is sab für 2 Frönda geföndu. Ilov find si Iome? -
vro fröj ifr, Öndra?

Lofubliotr von Grouw Lodwin. |. mit lofaffon
loftännu:| Und ifr nefut ifril an
infron Unglüt?

in andron Unglütliifr ofmarftot. Und vro ift
iffron Unglütliifr?

wom man fir mir föt. |. lofaff andröfom:|

Do war minn Coolj! Ilov man glöubru

können, daß der Himmel sein Leben erschafft
haben, - wenn man - doch nein, nein!
mein Kopf ist für mich verloren! Ich fast
Linsen haben mehr, armer Conrad!

!-ich in die Arme pflichtend! Und man will
mir jetzt auf dies neigen? - auf, deine
Mutter und dein alter Freund überlebten
diesem letzten Pflanz nicht!

!-Conrad Lomungo, wais dich ich unarmend!
O mein Kopf!

wie sollte ich nicht lieben! !-den Linsen und das Obst
gewahrt worden! Aber was ist das?

was ist das da? !-den Linsen öftend! Gold!
ofen das ist gemacht haben. !-zu den Linsen!
Ja, nehm zuhüt! nehm zuhüt!

daß es nicht mehr ist. Güter Linsen! nur gutes Holz
verbleibt mich! gehoht das gold nein?

zu verkaufen gegeben hat. 1. giebt Ginnrupen den Lüthel
zumint! Goffwind geht er ihm! Man muß
 niemals auf nicht andern Uebostren
 großmüthig seyn wollen.

Es fällt uns so gewiß Glück gebracht. Es wird schon spät;
 Der Himmel töhlt sich, und wir werden
 Dem Abend gewiß nicht ohne Ungewitter
 seyn. Gest wieder nach Gänzen, liebe
 Eltern! - ihr gefört dem Herrn Tod,
 wie - wenn uns die Soldaten gefehen
 hätten, die wir uns zu verfolgen siehen
 gefickt hat, sie würden uns in Ver-
 brennen davand machen, daß ihr mit uns
 wadit, daß ihr Mitleiden mit uns habt.
 Gest! - es werde es niemals vergessen,
 was ihr an uns gethan habt.
Se: H. Conrad, und Gofard.

Das wir ihm nachläufen. So, lieber Josef! sey alle
zeit ein Freund der Armen! — Du siehst,
bei ihm allein trifft man oft die innigsten
nützigsten Freundeschaft, Mitleiden und
großmuth an. — Aber, was wird aus
und werden? die feinsten Samen der
Welt sind nutzlos — alles verläßt und —
ach! nicht mein Vertheil bestimmt mich;
sondern die unglückliche Mutter, und
du blinder Unglücklicher!

Duetto:

Sc: 5. Vorigen, flühen.

mein Gemast — die Later — Mein Cothj? großer
gott!

ich sehn den Namen Cothj nennen. Gude Tochter!
deinem Later wieder geborn. Ach, meine Tochter! man
sah ihn fallen sehn; man sah seinen Körper von

16
Prinzem Durchbohr, seinem Könige zum Besil.
In diesem Jahr; man hat uns sein blütiges
Famier überbracht! us fahr seinen Kopf unfr
zu einem Gemast unfr, meine Schuld ist
für und auf weit verloren!

Die Hoffnung nach: 1. zu Courat: / Com! wir wollen
selbst faren, wollen ihm gefesselt nachsehen.
o wenn unsicht meine faren Schuld
wieder in diese alten Arme pflöhen!

1. ab mit Courat: /

1c: b. flisen, dazu Landry: / großart. Courat.

1. kommen nach flisen und Avia: /

folgt mir! Com! Aber mit die unfr Unglück
zu teilen!

guten Geboren! Aber wo unfrun wir Hasten fr?

1. nach Landry's Avia: /

Hin wahl! wir überlassen und dir.

Finale.

Actus 2. Aufh.

Actus 3.

Scena 4. Elise. Grafard. Laurou, welche ihn
und Elise unterstützen. Komme was ich dir

soll sich mein Schicksal an dem? O meine Tochter! faste
wunder Mühe! du großmüthige Kluge, stürmt
recht für mich; der Himmel wird seine Laster
sagen!

was ich dir mit wey. Ich sollte dich trösten?
und laßt mich allein im Thurm. Gestorn warst du, ständ
alt dein Unglück. du trotzt dem Unglück,
du wollest leben.

Duett Du Himmel kam dir ihn d. v.

Sei S. Rosign, Conrad.

Da ist er! Conrad! Güter Himmel! Conrad!
ich sehe dich wieder! Ich und Georg drüben! O meine Töcher!
Das ist er. Ein Bescheid schlägt alles nieder, was sich ihm
entgegen setzt.

Terzett Wir unser Gefühl &c: o: | alle 3 singen einmü:!
Sc: C. Vorign, Ludolf Carlz. Lauron.

Doch in den Höfen. | alle: | o gott!

Den unglücklichen Rhein. Ist es doch der braver Krieger?
geführt er nicht? Ihr Land ist nicht?

meiner unglücklichen Mütter. Die einzige Hoffnung
nicht aber greifst. den Leuten, die ihr
befreyt habt, ist der einzige Hofe der bra.
den Ludolf von Carlz.

Sind angebotenen Gemacht. Sind gutem, unglück-
lichen Hofe!

Es ist Carlz mein Gemacht! Mein Hofe - er ist
mein Heiner Hofe! Es ist die Vater,
Conrad! - o mein wahrer Ludolf!

Duett | von Ludolf und Elise: |

Quartett Es ist, er besetzt werden &c: o:
die größten. Ist wahrer Hofe! | Flüßelton: |

7
Ludolf von Coburg.

ogen in 3 Akten.

Musik von Dalayrac.

Holln: Zimmer

Actus I

Scena I. Lauron, Soldaten, dann Conrad.

Sc: 2. Conrad, dazu Grimsel, Pfarrer.
jede sein Loos an der Hand.

Hahn! spring aus deinem Grab! Kom, Kom und zu
retten! Pf: Kom, mach dem Pflosten fünf Pfund! /
Erjemein Himmel! was ist das Pflosten?

Sie so bei und vorbrühst. Pf: wüßtig! Ja, wenn
 ich ihnen nicht gezeigt hätte, daß ich mich
 nicht fürchte, hätte sie mich nicht ange-
 gault. Pf: schick Conrad! Aber sie da-
 rinnen klammern sich! Den haben sie gewiß
 angesetzt, wie die Pflosten! - Dieß
 doch, wie blasp es ist!

Er winkt Linder! Sie hatten immer wieder
 ihn gewiß geflagert haben? Pf: wasron sie
dem jungen Conrad!

was stellt sich denn, kleiner Jücker? Jhr sagt blaus
 wir nicht gut! ist nicht nicht was?

o viel, viel! Die Lungen fieber und Lungen, und
 großarterige Ingegend! - für! Das war Junger,
 lief!

Lauterbrunnen gefen, die fünf flüster? Ja; o sie hatten
 gute Lieder!

Sie und wir haben besandeln. Hier? Das Pfloß
 da gefort rüch? Jhr sagt also ein Curbj?

Jhr wart also noch einmal für? Nein, die fünf
 Das erstmal, das und der haben sich in die
 Jugend gefüllt hat, das wir das Obst und
 unsern Garten verkaufen sollen.

Das ist da Beager belohnt. Aber wir wir wir von
 ihm weg waren, sagte mir die Schwester zu
 mir:

Duett Ihm man Ivan Duld & c.

Mein Bruder sieht heimlich. Und meine Schwester
 Tinsamson.

meiner Verfolger? Ja, es ist ein böser Mann, das
 ist wahr. Die wofür mir ein klüger Bruder
 von mir, und so lange der Tag ~~daß~~ ^{daß}, wird
 meine Hand seit 2 Monaten nicht von Holz
 daheim sein, die dich und jener sagen.

im gelobten Land gestorben wäre / folgende Arten
müßten wohl einander gesagt werden:
 Und daß das Pflanz und all ihre Güter
 dem gnädigen Herrn Ludwig geföhrt.

Verfallenen Eisen geworden würde / Ja, und
 meiner Mutter geht die Eisen hinein; und
 ich fürchte mich manchmal -

Säblisten Eisen sucht ein Mann? Auf den sie schon
 lange laubten. Ja, sie haben ihn an dem

Morschen gefangen genommen, und zu uns
 gebracht. Ihm ist einmal mit ihm im
 Zimmer wagt, ihm würde so bald nicht wieder
 freudtöner; es ist nicht so, wie nicht gut;
 er hat diegel und große röhre tragen,
 und ein bind Pfeißel gefort dazu, alles das
 aufzuweisen! auf, das nicht kein Ende! —
 und die Pfeißel fangen immer immer Leben
 am Gürtel.

wenn ihm wünscht der Gungor — |. lobhaft: | der Gungor?
 auf, das ist unferklich, das!

ist kann das nicht, nein! |. auf der andren Seite ihm
Brüster in die Tasche steckend: | auf! das schlägt
sich oben and! ein paar Argel! — | zist
während folgenden Leben einen kleinen lebenden
Leibol mit gold and seiner Tasche, und stellt
ihn in Conrad Tasche!

af bas, er ist gut! auf, was bin ich froh, daß ich
 dir so geloben bin! 1. so lieblos Conrad!
 Niemand, Niemand, Niemand! Kisse dich, alle
 Tage wollen wir dir etwas bringen.
Sc: 3. Corin, Grafard.

und was ist dir für Unglück? Ja du Lärm!
 Das ist auf jemand, den ich nicht mag.
 Deine Herrschaft will, oder er noch Tod ist;
 aber wir können ihn nicht, wie haben ihn
 kaum gesehen. Mein Vater ist sein Häupter
 und läßt niemanden ihn zu nahe kommen.
Er hat einen langen langen Bart. zerrissene Kleider,
 wie Lärm! er sieht aus, wie ein, der
 viel abgestanden hat.

auf, das geht mir durch Herz. Ja, und im größten Schmerz
 langen Bart, und seiner zerrissenen Haare,
 die ich über dir Niemand fallen daß man fast

7

Leinr Augn siest, sat er doch in liebendwürdig
Gesicht, mit recht freundlich Miene; und sein
Nimm, die einem zum Lichte bringet, wenn
man sie mit sich führt. ! Couraet Comaerz!

O mein Sohn! Dir es so gut ist!

Die fahre nicht gezwungen anzunehmen. Ein ganz Angest
Kesselt zürnt! Ach, es ist ja nicht unsere Pflicht, daß

es nicht unser ist. ! Seyt es brav!

großmüthig seyn wollen. Ach, daß ist Pflichten! es ist
das Gutes, was wir gelobt haben.

Do, dankt euch! ! zwissem Gorfard und Couraet, den
jedem einen Arm umfunden, und ihn in den

seinem pflegend! Götter! ist bei mir Freund
geworden! - ihr müßt und jetzt sagen, wo

ich mich hinwenden will; wenn ich immer
groß seyn werde, daß ich mich wieder finden
kann.

Ich will frohlich gehen für mich arbeiten;
sagt ihr? Nun, adieu, liebe Götter! ! Seyt es brav!

I: nicht sie bei der Hand, will fort, starben
 Donnerflag, zu springt aufproben zuvint, sagt
 dann nicht bebunden Stimm! O we! - was das
 nicht gedummt? - I: fiel zum Lächeln zwingend,
 und franzast stehend! O ist fürchte mich oben
 nicht; aber wir wollen das ein wenig geschwind
 gehen!

Das wir ihn verlaufen. I: läuft mit Veranmer ab!

Akt 2.

Sc: I. Grimm und Veranmer sitzen starr starr
 auf einem niedrigen Bench.

Quett auf Strohen ist die auf so bauy O: O:
 I: nach dem Quett! Nun, man sieht wohl, wie sie
 sind so franzast, wie danden.

nein Groß faben alt in Mädison. Ja, Groß! gewiß fab
ist welch; aber wider den Donner - den
Sam mit ninem inzigem Uflag - Fast! -

nicht einmal gefört haben. Und ist dann? - wenn
nichts nicht die fäpliche Soldaten aufgeweilt
fätten, die sich sieben flüchteten, und die einen
Lärm machten -

ist bei uns gar nicht böse darüber. Nein, mein Piz! bist
ihnen ganz Luft gegeben! Darum flagen
die bösen Soldaten die guten Leute in ihrer
Gänsen? und die ihnen doch nicht gegeben haben?

Das ist davon gedankenhaft. | allehing, du Arm unter.
Stimmst: | Ja, wenn unser nicht bei so einer Sache
so seine Meinung sagen wollen, werden sie nicht
andäusern; und es ist doch wohl ganz gegeben
andgedacht.

du sie gefangen genommen haben. Ihr seine Müttern
wären mag!

und sie groß haben! Die Soldaten sie sagen, dass
ihre Kameraden die kleinen guten Jüngern nicht
wie Halbe Krosteln fätten, ~~und~~ und nicht

oder frei lassen, bis die quädelige Frau von
 Carl die Frau Ludwig gefesselt hält!
Wenn sich eine nicht Ehemann will? Darauf — auf, das ist
nicht möglich! — Sie ist ja Mutter! — Denn
Wenn das geschehen — sagten die Soldaten —
würde man den kleinen Conrad bald auf
die Erde pflanzen, so wie sich mit dem guten
Mann da drinnen gemacht haben. | auf
den Ehemann zeigend: |

Hinder, und die Kommissar —. Hab er doch jetzt manchen
miss? | nicht durchs Schlüssel hinein! |
er pflückt!

Kann für den Hinzogen. Ihm wie ich nicht manchen
mal etwas heimlich zustricken, war er
gewiss schon gestorben; und wir müßten
das noch dazu oben zum Ehemann hinein
werfen; denn näher läßt und ja immer
Natur nicht.

11
selbst Appetit. Kinn, und is?

alt wenn isst äß. Mir isst auch so. - Lieber Gott!

nißt alt fastes Brod. - man söß geväß!
auf da köm der Vater. stiller!

Will. da isst er. - folgen sich wieder!

Sc. 2. Nozige, Lüdgen.

Das Donnerwetter! besucht pfund! Hier färrd
grew, das gewitter da oben und wenn man
pfeußt -

Sold mir Herr! ropfrohen! Hilfs gibt isst denn?

Das isst mein ordinärd. den gang in der betrübten
was was sind! ffu geht so - ein wenig - so
kon riner Ditt zu andern -

isst nicht Herr fahr. Es isst keine mehr da, und
aller Hobb wird im Doffe pflaß.

Darf der gefangene da? Ja, erzähl und darf ein
wenig, Vater!

! Ludwig von Arica!

mit dem gefangenen vordem Könige. ! Briefe zu Kufama!

Müßten sehen wie wird manchen können.

Das ob sehr fast? ! Schweifsam! Komme Antwort, Komme mit!

wie? alle Brüder? Ja der Kaiser ist nicht! -

Sie die Gessensbrüder jetzt -

mit dem Gessensbrüder! Meine Schwester Komme

Das auf dabei in die Luft -

bringt ihr Brod und Glaster. ! Briefe! auf gold Silber.

Sehr, wie geht mir das was!

Der Vater ist schon wieder da. ! Briefe! Komme zu sich mir

Kollende ganz beschelbe!

Das fällt schwer! Sie das ist unmöglich. - wie

müßten sehen -

wasch geschwind! ! Ludwig von Arica! sie sind, alle

gehen ab!

Sc. 3. Ludolph allein

Sc. 4. auf des Ten Aria, kommt Grimsel mit 4
Knechten herein, auf Rufmann und Ludwig.

wie viel habt ihr Knechte? | stellt sie auf dem Tisch |
Dien!

Das ist nicht viel. Das sagte der Hinfänder auf.
Er kommt sehr gut davon! aber wir konnten
nicht mehr tragen, wegen dem Loos und
Hastrolung für den Gefangenen.

Kommt ihr ja alle? O, wollen schon Beilamtsfall machen?
Ihr pflücht und ein? | ängstlich! | Davon! Davon!

Sc. 5. Knechte, ohne Ludwig.

Bas, bas, bas! | Kleinod Willkürigen, während dem sie
bieder fürstlich ansehn, und nach dem Essen schon
mit ängstlich!

er pflücht und ein. Besorgen! wenn der Gefangene
schon Löse. Konfätter?!

in den Thoren zu gehn. Ja, es ist wohl geschehen.
für unser Güte danken? Ja, wir gehn ja nicht
 zu ihm, um ihm Güte zu thun.

ist denn, wie wagt. Ich denk auch, man muß groß
 haben. Zudem sind wir immer zwei, und
er ist angeflossen. — wo sind die Schlüssel?
 ! großem reinen Schlüssel!

man öffnet mein Gefängnis. Doch doch nicht wir,
 es hat keine so starke Hand!

da ist offen! Jetzt zum großen Schlüssel! / die
reine Menge anbrennen! / Gall doch, sie
 wird mir auf die Lippen fallen!

du sollst dich auf so ungeheures, wart! auf ja! du
 wirst mich zeigen, wie man das macht!

stark, stärke noch! Ich hab so stark in dem. —
 ! Neigt an die Thüre! / Gilt! / Gilt!

gränzen Thoren! ! mit Gewalt die Thüre öffnen!

15

Dies da! | die Thür geht auf, Lüdelpfaffall
mit den Ketten, brüder verführen, und fallen
auf die Erde am Eingang der Thür | o güter
gefangener! Ich und nicht!

was wollt ihr Krimen? | zitternd! wie können in
Krimen bösen Absicht finden.

ich hab sie verführt. | wäret sie fürstlich, und
macht ich Krimen Lieblosungen! Hier ist ganz
frisches Brod; das bringen wir dir, lieber
Mann.

und hier ist mein Kasten. | zu Pörsamer! Gön!
wenn wir ihn mit den 4 Haysen
Horn geben? - Ihr sagen, wie haben sie
zobrosen.

der Vater wird mich pflagen. Hab Ich! To sal
der arme Mann doch auf Ihre getrimben.
gib! gib!

ist wurd uns nicht Lößel für. I. meine besetzten von
amusement, sie aber das mit Konflikt wassend!
 O, ist fürchte mich nicht - Kom das wasser
 besetzen! I. zist sie für zu!

Küß wasser, es ist gut? Nach ein Lößel für!

Großes sein. Lieber Gott! was müßt du diese
 Nacht andersanden haben?

Du fürchtet sich nicht. Sie, wie und auf nicht! -

Sie ist du denn nicht von Zeit zu Zeit da
 von oben klein Mühsen fremdenfallen?
 auf gewiß, es ist das beste, was wir auf
 lieben können.

meine Kräfte verfallen hat. Ja, wir haben und
 das andersommen, weil wir nicht in den
 Himmel fürchten können.

wenn ich sie fragen. Dieser Krampf ist unser Natur;
 aber es müßt was einmal zu dir können,

wenn er sich in Längesen getrauen hat,
 dann da hört er nicht auf zu schwärzen.

Carlitz Ketter? Mein Gott ja! Von der Carlitz,
 die ich gut und klopft nicht für die Fabrik.

ein wenig falten, Bruder! ja, beide falten Carlitz Ketter!
die pfändliche Bedienung! O der hat immer seine guten

Ursachen, wie er sagt, andere Leute das
 ist nicht zu verstehen. Er will mit Gewalt die
 quädelige Frau an der Carlitz für sich.

noch nicht sein Sohn. Oder er will sich aus seinem
 Klopfen jagen.

Nam der guten, wackeren Dame. Die ist jetzt still;
 dann ich Mann ist schon lange tot. — und sie
 liebt ihn so, und hat ihn noch so lieb! —

in dem Meer ist er gestorben. Im gelobten Lande,
 wie, wie!

besucht die Hufschuld! lassen verstehen die Ketterfallm?

kom großwind Linder! |: gehn auß dem Hof, und
pflanzten die Äu zu!

ist belastet mit? Pflanz zu! pflanz zu! wie müssen
nicht sein, als wenn wir mit ihm gerade
fähen. - Gilt mir doch großwind! - die
Verwünschten Pflanz!

ist wollt mit jetzt belastet? |: da er nicht großwind
gung zupflanzten kann, wie ob vorher war, laßt
er das übrige offen, und sagt: ist! wie
wollen sagen, das wird nicht gelohnt sein.
See b. Lössen. Lössen.

gegeben, was er braucht? O ja, wad er braucht,
Katze!

nicht an ihrem Platz? Hier waren nicht stand gung.
die Pflanzten für! Hier sind sie!

nimm Tischtragen können? |: den Tischfortbragend
mit Pflanz! O mit den ziele werden wie
son damit fertig werden.

Gläser! Gläser?

Sagt mich fieser! / Schön fies!

mit recht toll rühren. / Leise zu Dufanur! / auf, das
wind nicht laugen wässon. — Er sah sich schon
seit gestern Abend dazu ringrünstet.

wad jagst du gefangen? Er jagst — / Dufanur
Post ihn, das du nicht darfst! Er jagst,

ein zeit rühren ihn lang. / Er pflegt seinen
Katze immer pflegt ihn, so oft er brüht!

Loth, Linder! / Die Gildwasser seiner Pfosten zu den
Bergen, pflegt er pflegt ihn! / Er brüht ja nicht,
Katze?!

Er pflegt ja brüht für brüht sein. Ja, willt wad gutt
ist, Katze.

Romane der Dufanur. Dann
Quartett Linder Killard, sagt ihn die.

wie viel sind noch schlafen da? / Er sah die Katzen,
Katze!

minn wird er eingeschlafen. |. bricht! | Wille dann!

in unser Grab folgen. |. zieht Ludwig etwas am Arm!
Laber! - Laber! - schlafst du?

Laber, schlafst du? |. bricht bricht! | er schwärmt schon.
wad maistn wir jetzt? | Müssen schon den Gefangenen
frei zu maistn.

Der Laber wird böse werden. | Erwachen! | er sagt ja
immer, daß er frei sein wollen, wenn er
schlaf lob wär.

wir fangen wird an? | Müssen die Schlüssel den der
Laber gültig lob maistn. - er will nicht
haben, daß er den schen fortbringen soll;
aber wenn einmal gefangen sein wird, und
daß er sein Verbleib nicht ist -

ganz still! | May ja immer dann!

may da oben die Schlüssel auf. |. bricht auf den Tisch!

da bin ich! |. arbeitet an den Schlüssel.
ich kann die nicht folgen. | find ist auf!

zweimal zu kommen. | Ludwig bewirgt sich. Kinder ra-
strecken und bleiben starr starr!
und meine Lieder gesen zu finden. | Das andere Pflanz
öffnen! | Da auf das andere! - Kopf jetzt
unter dem den Tisch warf! | Die Ifern gest auf!
himmel, was ist es? | wunden ich! H! Willen! Willen!
| Sprich froh. sage pfund zu Corly! | Bitte dich
armen gefangen!
Die Ifern ist offen. Der Tod ist die gesprochen!
mit Tagbauern werden sie kommen. Du fast mir noch
meine Augenblick!
an meinem Verluste ein? Das Mitleiden!
Die Trübsal! Die Unglück!
an dieser Mauer fest halten. | Der Arm in die Höhe
heben und wieder fallen lassen! | auf wie
gott! daran dachten wir nicht!
wird denn also sein? Willen doch! Die Kisten
hängen dort am Gürtel!

Kann aufwachen! Durin, er hat einen guten Ruff, und
 und fromm — /: zieht durch fantomine, das
 er betrübten sey. Reist dann liest durch
den Tisch, und imit von der Natur gütlich die
Rückst, wenn er sie hat, Reist er zumeist
Gast du sie? Da sind sie! /: gibt einen Rückst ihr
 und einen besall er. macht im Rückst auf
 Maß du das Rückst auf, ist das andern.
Hoffst du zu gehen kann. Da bist du frei! — fließ
 fort!

Mit seinem Leben? auf Gott! /: unüber! Auf, wurd
 noch der jungen Conrad wäron, den sie
 gefangen genommen haben, und das wir
 den unbekannt liest! — aber du — du
 bist eine Coth?

Groß gefürchtet hat. Und wenn sie sich nicht
 noch diese Nacht unbekannt, so ist morgen
 im den armen Blindem gegessen.

Wünscht verbinden — das sind mit dem andern auf-
geht.

So bleib ich da. |: beide Kinder:| Und wir! Und wir!
|: beiden Costen Hände:|

Stillesehn.

Heil diesem Tag, zumal Heil &c.

gute.

1
Hindolf von Lindig

opra in 3 Altn.

Musik von Dalajrac.

Holln: Landig.

Actus I

Sc. 6. flijs. Dazū Landrj. Conrad, Grafend,
Kömm was flijns Aviarilig.

Gostning: Damit ist korbrj, meine gute
 quädige Gropfakt. Grop Lodwin könt
 dirf Karst an, und morgen soll unser
 gute quädige Frau sein gemastli werden,
 so sagt geschworen. — Es ist Ensch gegeben,
 unser. Das Wegzubapren, und ich soll ich
 nicht so werden sein, als bis die Hochzeit
 korbrj sein wird, und ich gar kein Mittel
 mehr sagt, davon lobzukönnen.

Wofür unser wir unser Züfließ? | Ich gütlich:
 zu mir, meine gute Gropfakt. zu mir in
 meine Güter, bei meinem Erbe und Erben.
 Pflanzt mich nicht ab! jetzt ist die Zeit, wo
 ich wenigstend, so viel ich kann, das viele Gute

wirdt trogellen kam, was ich mir geseh
habt in der zeit, wo ich kommt!- wartel
niest, bis man gewalt braucht! komst folget
mir! komst!

Die Hülffmeyer Tyrannen. / mit größter Klärung / Ich
fürchte mich nicht davon. Das ganze Dorf
wird mir beistehen; und wird die Gefahr größter,
so giebt in unsern Selten am Feind unser
gebinge alle untüchtigen gewälben, davon
ich allein den Zugang weiß. Dafür will ich mich
Krobergw.- komst, liebe Großsacht! Geil
mit mir das Honig was ich fahr, es wird
nicht viel seyn; aber das was da ist, soll
mich wenigstens mit gutem Geyzen geyben
werden. Wird wohl auch etwas gold seyn
müssen, damit man mich Anfänger anwerben
kann. - Ich hab etwas, das ist für mich. - Die
faber mit unsern Fildern gnomow, Die Trüffel

von Soldaten, wir waren damals noch nicht
 viele beisammen, aber jetzt, indem ich nicht mehr
 mehr, laufen sie den alten Tritten froh, mich
 zu trotzigem, und das sollst noch den
 Nacht. — Besatz und mich zum Aufbruch,
 und ich soll froh! — denn meine sind fast
 wohl arm; aber es muß doch auf dem
Kopf sein, der sie freimacht.

wo nehmen wir Hatten für?

Arria: Hier finden sie schon d. v.

von meiner Mutter wegnehmen. Sind den mich darf
 mich kommen und mich nachricht geben; denn
 soll in der Nacht wollen sie mich fangen.

Sie sind jetzt beisammen, sie brachflagen sie.
 Hier wollen den Augenblick nutzen! Bist nicht
 unmöglichst ich die Hatten wieder abzu-
 nehmen, die sie mich genommen haben. Mein
 Camraden arbeiten daran. Hastet mich auf

mich, ich kam mit ihm sizen, und wie diess
 mich zur Leidwaer. wachet mich in dem kleinen
 Augenblick! |: geht, beses werden zürück, stellt
 alle 3 in sich hinein, sagt sehr freundlich und schnell!
 ff. fällt ich doch bald weg! - wie eine
 Goffnung: wie eine Nütze! - der brave Trubi,
 eine gute, rechtschaffen Vetter - er kömt
 zürück! die Soldaten sagend. - Gross Ludwig
 fürstet sich vor ihm, und es magst, dass er
 seine Güter mit fünf besflimigen will. -
 Er hat ein edel Herz für uns, guten Willen,
 und Großfahigkeit! der wackere Trubi wird
 sie unterstützen, und der General wird uns
 segnen! |: ab!

|: im Finale kömt Ludwig mit Braupfister
 Laurin wieder!

Ende des 1ten Actes.

Actus 2. Aufst

Actus 3.

Scena 3. Conrad. Lindolf. dazu Colvratw.

dazu Landry mit bewaffneten Bauern.

Conrad. Hina gehet, bleibt für die:

1. greift, dann alle ab!

Sc. 6. Comt Landry zum Quartett mit

Caspar und Bauern und Ludwig.

Conrad gefangenem Pflanz. ja, das sind die Col-
vratw, die ich bewaffnet; und für ich der
Galgenholz, der die Schlüssel dazu hatte.

1. ruft Ludwig für den:

und wir! und wir! 1. zu Lindolf! Comt nun
mit zum ind Pflanz! bestimt das Pflanz.
sal Bodwind, imord Anstaltw. 1. für

7
müßte mich an ihm rächen, ich war
bestraft, ich —

Thüringen.

8



17
Rudolph von Creyß

Dingfied
in 3 Anzügen

Musik von Palayrac.

Serrona
Landrj, Lehnmann
von Creyß

Thalbr

2

Der Herr Aufzug

1^{er} Schritt

Conrad v. Creyß

2^{ter} Schritt

Moriger, Pflanzon, Heinrich

3^{ter} Schritt

Moriger

Graf von Creyß,

4^{ten} Inthritt

Gorfart, Courant

5^{ten} Inthritt

Elise

Recit: et Aria von Elise

In Ende der Aria
Sondry.

Stück Arien Ari

Der Künig

5

Landrät: Berhard u. Conrad, C. C. C.
Eise.

Hochachtung: Damit ist verbrüt mein gute,
yürliche Herrschaft! Herz Rodvin Pont
diese Kunst an, und morgen soll unser
gute, yürliche Frau sein Gemalin
werden, er hat geschworen. — Es ist
Lust gegeben: unser Sohn wegen der
-gerne, und Ihr sollt ihn nicht eher wieder
sehen, als bis die Hochzeit verbrüt sein
wird, und Ihr gar kein Mittel mehr
habt davon lob zu kommen.

unser Züflucht?

Zu mir, meine gute Herrschaft, zu
mir in meine Hütte! Bei meinem
Arb und Lindern. Verflucht wird nicht
ab. Jetzt ist die Zeit, wo ich wenig stand,
so viel ich kann, das viele Gute wieder

vergoldten Raum, das Ihr mir gegeben
 seht in der Zeit, wo Ihr kommt.
 Merkt nicht bis mein Gewult bräust!
 Lohnt, folgt mir, kommt!

3, Die Welt unsern Tiranen.

Je mit größter Mächtig: Ich fürchte mich
 nicht davor, das ganze Land wird
 mir brüsten, und, wird die Gefahr
 größter, so giebt in unsern Tälern
 am Fuß unserer Gebürge, alte unter-
 irdische Gewölbe, davon ist allein den
 Zugang weiß. Ich will es mich
 vorbringen. Lohnt, liebe Herrschaft!
 Thut mit mir das Wenige, wird ich fahr!
 Es wird nicht viel Kraft sein, aber was,
 was da ist, soll Euch wenigstens mit
 gutem Herzen gegeben werden. Wird
 wohl mich etwas Geld sein müssen, damit

unter fünf Anfänger erworben Dem. —
 Ich hab etwad, das ist für fünf! sie haben
 und unsere Fiedeln genommen, die
 sind alle von Soldaten; wir waren damals
 noch nicht viele beisammen, aber jetzt,
 indem ich mit fünf oder, bräufden sie von
 allem Dingen haben, fünf zu vertreiben;
 und ich weiß, daß noch gar Kraft —
 Dagegen und mir einen Anfänger, und
 Ihr sollt sehen —! Dem unser sind
 sehr wohl Arme, aber es muß doch fünf
 ein Logt sein, der sie herunterbricht,

2 woherher wir kommen sind?

Arie

Mir finden sie schon &

3, von meiner Mutter wegweisen.

Sind von fünf dort mir kommen und
 mir Dagegen geben, dem erst in der
 Kraft wollen sie fünf bringen. Die

sind jetzt beizustimmen, sie bracht Klagen
 auf. Wir wollen den Angeublich
 ungen! Es ist nicht unmöglich ihnen
 die Aufstern wieder abzunehmen, die
 sie uns genommen haben. Meine
 Demurraten arbeiten daran. Versteht
 nur auf mich, ich bin mit ihnen
 sicher, und wir dienen auf zur
 Leibwaise. Versteht nur einen kleinen
 Angeublich! — Sie geht einige Schritte fort,
 kehrt aber wieder um, stellt sie alle Droge im
 Aufstern, und sagt ihnen mit dem Ausdruck der
 lebhaftesten Freude, und sehr ruhig:
 Ich, fühl ich noch beide Hände, — sind
 nur Gesundheit, eine neue Wäze. — der
 brave Kanti, für ein gutes, christliches
 — wir Hetter — er kommt zurück, die Pol-
 — daten sagen. Herr Rodvin fürchtet
 auf noch ihm, und wird unruhig, daß er

sind hienach mit Euf bescheinigen^g
will. Wir haben die Lust für uns,
guten Willen, und herzlichheit.
Der weisse Luchs wird sie unter
stützen, und der Himmel wird mit
segnen. Jeßt ab!

Finale
Zweiter Aufzug

Nichts

Dritter Aufzug

1^{ter} Auftritt

Conrad

2^{ter} Auftritt

Horiger, Crecy.

3^{ter} Auftritt

Wir hat sich in demselben Zustand gesetzt —
Crecy: Was sind das für Volanten, die ich nun

Wuf für diegen Vofe? -

Ländri un der Ditzge der bewyrteten
Stütern Dunt luyfren Duffel Gebüß
immer yobueß, unne fchiffen. Die bli-
ben brüß jidun Defritte fofen.

Chor

Der yunneß & f. d. unneß ab:)

4^{er} Lufttritt

Clire, alte Luch

5^{er} Lufttritt

Horige Conrad

6^{er} Lufttritt

Creyß. Landtritt

idun

Quartett

fo isß, unneß winder &

1, worin Bodwin seine Gefangenen erlöset
 Sie, sind die Volonten die ihn
 bewachten, und für die der Gefangene
 -Herr, der die Ursache dazu hatte.
 (zist Ludgeren Leher.)

10, und wir, und wir!

zu Crey: Laut nun mit gütern und
Ursache! bestimmt die Ursache Bodwins,
 unser Arrestanten; Sie müßt lang
 zu ihm würfen, ihn wieder bestrafen,
 ihn —

3, wie wieder Ursache!

Ursache

heil dieser Ursache

Ammer + Pungonin der 19. Scene, nach Conrad Jomonge.

Grafen zu den Kindern Da, wurd zürüch, usfend
Zürüch.

/: Der Himmel hängt im Schwere!

11. Erinnerung „Au Adieu, liebe Herren, dem Aufwache!“
man hört einen Donnerstern

2. Lufthorn und sollt in 100,000 Jahre alt werden.
/: wieder ein Donnerstern!

Fin II. Akt

{
während dem Duett von Erinnerung und
Erinnerung, wird anfangs der Roller der
Conrad noch von weisen, der Angen nach
Aufwache, und der Erinnerung der Wunder gesät

Do: in Erinnerung mich weisen mich

Hein: in wunder mein Erinnerung

Ein Roller der Conrad

B

120

A

1

1

14

16

17

18.

18

20